LOKALES THEMA

Zu Besuch bei Maria del Rosario-Edrich

Einen Werkstattbesuch stattete die RHEINPFALZ der Schopper Künstlerin Maria del Rosario Edrich ab. Die gebürtige Spanierin arbeitet an einem neuen Bilderzyklus mit dem Titel „Terra Viva". —*Kultur Regional*

WERKSTATTBESUCH

Dem Kosmos auf der Spur

Die Schopper Malerin Maria del Rosario-Edrich arbeitet an neuem Zyklus mit dem Titel „Terra Viva"

Von unserer Mitarbeiterin Isabelle Girard de Soucanton

„Manchmal bin ich tief betroffen, was dabei entsteht": Maria del Rosario-Edrich in ihrem Atelier. —FOTO: VIEW

▸ Ab und zu mal die neugierige Nase durch Türschlitze stecken und den Duft eines Ateliers inhalieren. Ab und zu mal mit neugierigen Augen Malenden über die Schulter schauen und den Fluss ihrer Gedanken- und Gefühlsbilder bis auf die Leinwand verfolgen. Wünsche wie diese lassen sich leicht erfüllen. Einfach anklopfen. Und nicht selten erfährt man interessante Neuigkeiten.

Wie in Schopp, in der Karlstalstraße, bei Maria del Rosario-Edrich. Da überrascht zu allererst das Atelier an sich. Vor drei Jahren zog sie vom Dachzimmer herunter ins leer gewordene Erdgeschoss. Stück für Stück richtete sie sich ein im Vierzimmerkomplex und schuf sich ein Reich ausschließlich für die Malerei.

Ein maßgeschneidertes Reich, in dem Zeit und Raum entrücken können. Alles dort ist griffbereit, vom Material über Werkzeug bis zur Ablage, von der gemütlichen Ecke bis zum Blick auf die Bildergalerie an den Wänden. Dort hat eine wuchtige Presse für Drucke Platz, und dort steht der große Arbeitstisch wie ein Schmelztiegel mit dem Siedepunkt reifer Ideen. Und an diesem neuen Ort erprobte die Künstlerin in den letzten Werkjahren so manch Neues.

„Terra Viva" nennt die gebürtige Spanierin ihr neuestes Projekt. Eine Serie von 60 Gemälden in einer neuen Technik. „Eine reine Phantasie von mir und mein kleines Geheimnis", lächelt del Rosario-Edrich auf Fragen nach gängigen Stilbegriffen oder Vorbildern. Doch nicht nur die Farbtuben verraten, dass sie ihrer einstigen Vorliebe für das Aquarellieren treu geblieben ist: Fließende Farben in abstrakter Formulierung bestimmen die prozessuale wie stilistische Aussage. Es sind Mehrfachschichtungen mit ausgearbeiteten figürlichen Miniaturen. Menschen, Natur und Landschaften, sie erzählen von der „lebendigen Erde". Erlebte und gelebte, erfahrene und befahrene, bewegte und bewegende, gesehene und begriffene „Erdhaftung".

Maria del Rosario-Edrich ist dem Kosmos auf der Spur und fühlt mit filigranen Flächen den Zeichen und Fährten der Elemente nach. Erde und Meer sind schon thematisiert. Jetzt ist der Himmel dran und mit ihm ein Fundus blautönender „Erscheinungen, die meine Fantasie unheimlich anregen".

Ihre Augen strahlen. Auch sie scheint in ihrem Element zu sein, fühlt ihre eigenen Zeichen und Spuren, lässt sich dabei auch auf das Passierenlassen, auf Intuition ein. Und überrascht sich selbst. Die neue Technik kommt ihrem Naturell und ihrer Sehart der Dinge rundum und deren spirituellen Eigenarten sehr entgegen. Das vervielfachte Fließen des Farbauftragens verursacht „empfindsame Reaktionen" und damit ungeahnte Phantasiegebilde, die sie am liebsten täglich in neue Nuancen ihres Farbempfindens wiedergibt. „Ich koste sie aus, diese spontanen Momente der Gestaltung", erzählt sie und sinniert weiter: „Manchmal bin ich tief betroffen, was dabei entsteht."

Einige Arbeiten des Projektes „Terra viva" sind derzeit im Amtsgericht in Grünstadt auch öffentlich zu sehen. Dort zeigt die Malerin aus Schopp insgesamt 43 Bilder auf drei Etagen aus verschiedenen Schaffensperioden bis etwa August dieses Jahres. Auch in Kaiserslautern ist sie mit einer Dauerausstellung vertreten. Im Reha-Zentrum, Albrechtstraße, stellt sie 23 Arbeiten in Aquarell, Acryl und Öl sowie Drucke aus.